

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auf gnädigste Anordnung zur Ermunterung einer Gottgefälligen Andacht Neu eingerichtetes Stolbergisches Gesang-Buch

Stolberg, Gottlob Friedrich

Stolberg am Harze, 1781

VD18 10441816

XIV. Von den heiligen Engeln, auf das Michaelisfest.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198014

sind deine werke. Die überfluß, Und ihren trost
stolz und hoch in ihrem strast ekel und verdruß.
herzen sind, Zerstreuest 8. Du denkst der
du, so wie die spreu der barmherzigkeit und güt;
wind. Und sorgest selbst mit seg-

6. Die hohen läßt, im nendem gemüthe, Daß
angesicht von allen, Dein deine kirche steht und sich
rath oft schnell aus ihrer erhält Bey alle in spott
höhe fallen. Die niedri- und drohen dieser welt.

9. Was du, wie längst
gen zieht deine hand her- vor unster zeit den alten,
vor, Und hebet sie ganz Auch uns verheissen, wirst
unverhört empor.

7. Die hungarigen, die du ewig halten. Du, Herr,
dich vor augen haben, verlässest deine kinder
Erfüllest du mit gütern nicht; Denn du allein bist
und mit gaben: Die rei- unsre zuversicht.
chen läßt du leer beym



XIV. Von den heiligen Engeln, auf das Michaelisfest.

Mel. Nun ruhen alle Wäld. die thronen, Die in dem
430. Du Herr der himmel wohnen, Siebst
seraphinen! du zu meiner wach; Sie
Dem tausend engel die. schaun im hellen lichte
nen, Stets zu gebote Dein herrlich angesichte,
stehn! Gott aller wesen Doch nehmen sie auch
meister, Und vater aller mich in acht.
geister! Mein mund soll 3. Ich preise deine gü-
deinen ruhm erhöhn. te Mit dankbarem ge-
2. Die wachten und mütthe Für deiner engel
schaar.

schaar. Das menschliche
geschlechte Beschützer dei-
ner rechre Durch ihren beg-
stand in gefahr.

4. Laß ihren schutz mich
decken, Wenn angst und
noth mich schrecken, Daß
mich kein leid betrübt.
Ich sey in meinem leben
Von ihnen stets umge-
ben, Von ihnen immer-
dar geliebt.

5. Doch sollen sie nicht
weichen; So laß mich
ihnen gleichen An wahrer
heiligkeit. Wie sie die kin-
der lieben, Und wahre
demuth üben, So mach
auch mich dazu bereit.

6. Sie thun ja deinen
willen; Den laß auch
mich erfüllen. Sie leben
heilig, rein: O laß mich
schon auf erden, Auch ih-
nen ähnlich werden,
Stets diese reinen geister
schenin.

7. Hilf aug und herz
bezähmen. Kein ärger-
niß zu nehmen, Lehr
mich behutsam seyn; Nie
durch ein sündlich leben
Dem nächsten anstoß ge-

ben, Denn dieses stürzt
in erdge pein.

8. Wenn ich denn end-
lich scheide, So führe mich
zur freude Auf ihren hân-
den ein: Da werd ich dich
erst loben, Und in dem
himmel droben Dir und
den engeln ähnlich seyn.

Mel. Jesus meine Zuversicht.

431. Herr du hast in
deinem reich
Große schaaeren heilger
engel. Ihnen bin ich noch
nicht gleich; Denn ich
bin noch voller mangel.
Ach! wenn werd ich auch
so rein, Als die guten
geister seyn?

2. Mich beschwert noch
fleisch und blut; Stärke
mich bey der beschwerde!
Stärke mich mit kraft
und muth, Daß ich hier
schon auf der erde, Als
dein erbe und dein kind,
Zimmer himmlisch sey ge-
sinnt.

3. Gib mir weisheit,
gieb mir fleiß, Dich, o
Gott! recht zu erkennen.
Laß mich deines namens
preis

Es 5

preis Gern auch vor der welt bekennen; Daß ich darinn auf der erd Deinen engeln ähnlich werd.

4. Herr! dein wille soll geschehn, Wie im himmel, so auf erden. Laß uns doch stets darauf sehn, Daß wir dir gehorsam werden; So in deinen willen ruhn, Wie die reinen geister thun.

5. Unfre welt ist voll gefahr; Voll gefahr ist unser leben. Sende deine engelschaar, Daß sie schützend uns umgeben. Wo wir gehen aus und ein, Laß sie unfre wächter seyn.

6. Mach es wie mit Eazaro, Wenn ich künfftig werde sterben. Laß mich dann auch eben so, Deines himmels freuden erben. Bringe durch der engel hand Mich hin in mein vaterland.

7. Laß mich dann vor deinem stuhl Bey den auserwählten stehen; Wenn die bösen in den pfuhl Der verdammniß

zitternd gehen. Mache mich in deinem reich Bül- lig deinen engeln gleich.

Mel. Herzlich thut mich zc.

432. Gott meines lebens meister! Du Herr der ganzen welt, Der so viel tausend geister, Um seinen thron bestellt! Wie herrlich mußt du wohnen! Wie groß mußt du nicht seyn, Da cherubim und thronen Sich deinem dienste weihn!

2. Mir ist es noch verborgen, Was diese geister sind: Bis daß heut oder morgen Ich, dein geliebtes kind, Mit allen seraphinen In jenem hellen licht Dir ewig werde dienen, Vor deinem an- gesicht.

3. Von keinem leib bedeckt, Sind sie ganz kraft und geist, Von dem ganz unbesleckt, Was schwach und sterblich heißt. Ihr wissen übersteiget Den menschlichen ver- stand, Weil ihnen Gott sich

sich zeigt, Wie ihn kein
mensch erkannt.

4. Sie leben frey von
sünde Bey Gott, und al-
tern nicht, Sind wachsam
und geschwinde, Ge-
schmückt mit glanz und
licht. Nichts schwächer ih-
re stärke, Sie dürfen nie-
mals ruhn: Und das
sind ihre werke, Den
willen Gottes thun.

5. Sie sind die hoch-
vertrauten Des Herren
Zebaoth, Die ihn von
anfang schauten, Ihn,
den verborgnen Gott.
Ihr heilig, heilig, heilig
Entzückt jedes ohr, Und
jeder drängt sich eilig, So
bald Gott winket, vor.

6. Wie manches wort
der freude That uns ihr
froher mund, Zum trost
in unserm leide, Auf Got-
tes rathschluß kund! Sie
waren Christi boten, Da
er geböhren ward, Und
aufstund von den todten,
Und bey der himmelfahrt.

7. Mein Gott! sey hoch
gepriesen, Daß du der
armen welt Die wohlthat

hast erwiesen Und engel
uns bestellt, Die uns
auf unsern wegen Hülfe
reich zur seite stehn, Wenn
wir, o Herr, um segnen
Und hülfe zu dir flehn.

8. Die zeit wird auch
einst kommen, Da ich
verklärt und rein, Und
aller angst entnommen,
Bey engeln werde seyn;
Dann schallt in ihre chö-
re Mein hoher lobgesang,
Und bringt dir ewig ehre,
Anbetung, preis und
dank.

Mel. Werde munter mein.

433 Höchster, dessen
starke rechte
Zuflucht, schirm und
schatten giebt; Der das
menschliche geschlecht
Wie ein treuer vater liebt!
Der in dieser großen welt
Alles, was er schuf, er-
hält; Der als Herr uns
in gefahren Mächtig kann
und will bewahren.

2. Viele tausend sera-
phinen Jauchzen und lob-
singen dir. Dich zu loben,
dir zu dienen, Sind sie
willig

willig für und für. Aber
auch auf uns zu sehn,
Und uns schwachen bey-
zustehn, Sind sie, wenn
du winkest, fertig, Und
den deinen gegenwärtig.

3. Gott der engel!
Gott der welten! Ach,
was sind wir menschen
doch, Daß wir so viel
vor dir gelten? O wie
hältst du uns so hoch?
Deine engel dienen uns,
Und sind zeugen unser
thuns. Daß uns einst in
ihren chören Ewig dich im
himmel ehren.

Trost aus dem Schutze der
heiligen Engel.

Mel. Ich singe dir mit Herz.

434. Dir opfert mel-
ne seele dank;
Erhebe mich zu dir, Und
heilige den lobgesang, O
höchster! selbst in mir.

2. Dein ißs, daß ich
noch rühmen kann, Wie
ich der güt' und treu, Die
du, o Herr! an mir ge-
than, Viel zu geringe
sey!

3. Bey meiner wall-

sahrt muß ich hier Im fin-
stern thal oft gehn; Und
ruf ich, Gott, mein licht;
zu dir, Eilst du mir bey-
zustehn!

4. Du hältst mich bey
der rechten hand; Dein
engel lagert sich, Von
dir, o herrscher! ausge-
sandt, In trübsal her-
um mich.

5. Wenn satan seinen
bogen spannt, Voll rüch
und mordbegier, Treibt
er mit unsichtbarer hand,
Den feuerpfeil von mir.

6. Will sünde meine
seel' entweihn, Und blen-
det leichtsinn mich;
Schnell giebt er mir die
warnung ein! Kind Got-
tes, hüte dich!

7. Ist ängstet sich mein
herz, und weint, Wenn
mein verfolger schmäht,
Und treulos auch der letz-
te freund Vor mir vor-
über geht.

8. Doch fühl ich rei-
chen trost in mir; Du ruffst
ihn selbst mir zu: Die en-
gel Gottes sind bey dir,
O Herr, was fürchtest du?

9. Sie

9. Sie leiten dich auf
ebnen pfad. Wenn dich
gefahr umringt; Und zäh-
len jede fromme that, Die
dir in Gott gelingt.

10. Ist wankt dein
glaub', und ist nur schein,
Sie tragen leid um dich.
Dein herz kehrt wieder,
und sie freu'n Am throne
Gottes sich.

11. Sey standhaft,
Kämpfe, deinen kampf,
Es solat ein großer lohn;
Bald ist, gleich einem
leichten dampf, Dein le-
ben hingefloh'n.

12. Dann tragen sie
den müden geist, Der
seiner bande loß, Sich
froh dem sterblichen ent-
reißt, Hinauf in Gottes
schooß.

13. Dort hörst du
preis, und ruhm und
dank; Und, gleich den
engeln rein, Stimmst du
mit in den lobgesang Der
klarter geister ein

14. Und berest, hoch
in Gott erfreut, Den
weltregierer an, Daß er

so viel barmherzigkeit Und
treu' an dir gethan.

Um fernern Schutz des
heiligen Engel

Mel. Herr Jesu Christ, dein.

435. Gott lob! der
uns noch im-
mer liebt, Und uns zum
schutz die engel giebt!
Durch deren unsichtbare
macht Der fromme aller
feinde lacht.

2. Durch deinen geist,
das bitt' ich dich, Mein
liebster Gott! regiere
mich, Daß ich dich und
die engelscheu', Und from
von ganzen herzen sey.

3. Gieb uns auch künf-
tig engel zu; Schaff uns
durch sie vor feinden ruh:
Treib ab, was uns ge-
fährlich ist; Und thue es
durch Jesum Christ.

4. Senkt man uns einst
ins grab hinein: So laß
die engel bey uns seyn,
Die seel' aus dieser bösen
zeit Zu tragen in die se-
ligkeit.

Die

Die Sicherheit des Frommen, unter dem Schutze der heiligen Engel.

Mel. Lobt Gott ihr Christen.

436. Wenn uns auf unsrer pilgerschaft Gefahr und schrecken droht, Bist du, Gott! deiner frommen kraft, Und zuflucht in der noth,

2. Du warst auf unsern schutz bedacht, Als dich der himmel pries, Indem dein schaffend wort der macht Die engel werden hieß.

3. Wer nennt, o herr, scher! ihre zahl? Nur dir ist sie bekannt; Und uns hast du sie allzumahl Zu dienen ausgesandt.

4. In finstern thälern geht der christ, Wie, Gott! dein rath ihn führt; Dein engel wacht, der um ihn ist, Daß ihn kein übel rührt.

5. Auf händen trägt der starke held Den frommen, der dich lobt, Wenn

um ihn eine ganze welt Von übertretern tobt.

6. Das heer der hölle rüstet sich, Und satan schnaubt und brüllt Voll ruck' und bosheit wider mich; Du aber bist mein schild.

7. Er fährt voll mordgier hoch daher; So fährt ein löw in wuth, Voll zorn und raub-begierde her, Und brüllt und fordert blut.

8. Dein engel, Gott! der mich beschützt, Kämpft, und ich fürchte nichts: Sein schwerdt zerschmettert, wenn es blizt, Den pfeil des bösewichts.

9. Befehl ihm ferner über mir, Gott, groß von macht und rath! Daß keine plage für und für Zu meiner hütte naht.

10. Er sey mein retter in gefahr, Wenn welt und hölle dräun: Dann soll dein lob auch immerdar In meinem munde seyn.

